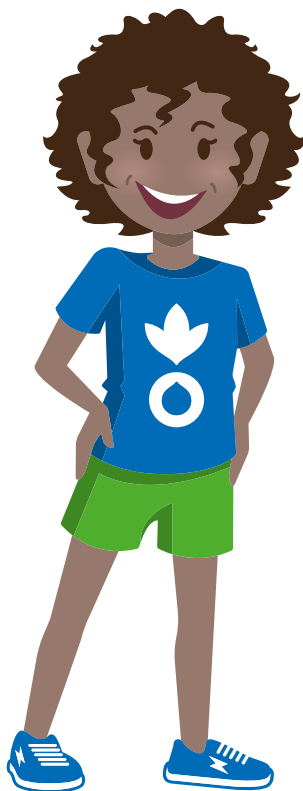


EINE FRAGE DER VERTEILUNG: LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG UND HUNGER

Bildungsmappe mit vielfältigen Unterrichtsmaterialien zur Bildung
für nachhaltige Entwicklung (BNE) | Grundschule



INHALTSVERZEICHNIS

Hinweise für Lehrkräfte: Über diese Bildungsmappe	3
ERKENNEN: Lernziele im Sinne des Globalen Lernens	4
Arbeitsblatt 01: Quiz- 1,2 oder 3?	5
Arbeitsblatt 02–04: Meine Essgewohnheiten	6
Zusammenfassung	10
BEWERTEN: Lernziele im Sinne des Globalen Lernens	10
Arbeitsblatt 05–06: Was isst die Welt?	11
Arbeitsblatt 07–08: Was ist Kolonialismus? (ab 3. Klasse)	13
Arbeitsblatt 09–11: Die Welt steht Kopf! (ab 3. Klasse)	15
Zusammenfassung	18
HANDELN: Lernziele im Sinne des Globalen Lernens	18
Arbeitsblatt 12: Mein Essen & das Klima (ab 3. Klasse)	19
Arbeitsblatt 13: Fragen zum Saisonkalender	20
Arbeitsblatt 14: Klimafreundlich einkaufen (ab 3. Klasse)	21
Weitere Anregungen & Zusammenfassung	22
ANHANG:	23
Begriffsglossar	23
Lösungen	25
Platz für Notizen	27

ÜBER DIESE BILDUNGSMAPPE

Themenschwerpunkt dieser Bildungsmappe ist Lebensmittelverschwendung und Hunger.

Die Bildungsmappe hat das Ziel, Globales Lernen im Unterricht zu verankern. Das Globale Lernen ist ein pädagogisches Konzept der politischen Bildung. Globales Lernen ist eine wichtige Säule der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die es zum Ziel hat, Menschen dazu zu befähigen, die Zukunft in einer globalisierten Welt aktiv und verantwortungsbewusst mitzugestalten. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Frage nach Verwirklichung von Menschenrechten und nach den Bedingungen für globale Gerechtigkeit. Ausgangspunkt des Bildungskonzeptes ist die Erkenntnis, dass Entwicklung keine alleinige Aufgabe der so genannten Entwicklungsländer beziehungsweise des Globalen Südens ist. Vielmehr muss sich auch die Lebensweise in den Industrienationen des Globalen Nordens ändern, um nachhaltig und zukunftsfähig zu sein.

Ziele des Globalen Lernens

- Perspektivwechsel
- Verständnis für Zusammenhänge zwischen der Gegenwart und der kolonialen Vergangenheit
- das Sensibilisieren für Ungerechtigkeiten, Diskriminierung und Rassismus
- das Verändern von eurozentrischen Weltbildern, die unhinterfragt übernommen werden ¹

Nutzung der Bildungsmappe

Die Bildungsmappe ist für die Grundschule geeignet. Aufgaben, die erst ab der dritten Klasse geeignet sind, sind jeweils vor der Aufgabe gekennzeichnet. Alle anderen können ab der ersten Klasse bearbeitet werden.

Die QR-Codes können die Kinder selbst scannen, sofern sie ein Smartphone besitzen, oder Sie zeigen die Bilder und Videos in der Klasse. Die Schüler*innen erlernen Kompetenzen auf drei Ebenen:

Erkennen (Informationsbeschaffung, Analyse des globalen Wandels, Wissensvermittlung) – **Bewerten** (Perspektivwechsel und Empathie) – **Handeln** (Solidarität und Mitverantwortung, Partizipation und Mitgestaltung)

Die Arbeitsblätter dieser Bildungsmappe sind innerhalb dieser Kompetenzen gegliedert und können deshalb gut in eine Projektwoche eingebunden werden. Es können aber genauso gut einzelne Arbeitsblätter unabhängig verwendet werden. Vor der jeweiligen Aufgabe ist der Zeitaufwand angegeben. Nach dem jeweiligen Kapitel finden Sie eine Zusammenfassung, die Sie gern in der Klasse besprechen können. Im letzten Abschnitt der Bildungsmappe finden Sie die Lösungen, sowie Hinweise zu den jeweiligen Aufgaben. Einige Aufgaben werden durch QR-Codes ergänzt, die zu Kurzfilmen oder weiterführendem Material führen.

¹ aus: Globales Lernen in der Schule – Handreichung für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (NROen) zur Implementierung des Globalen Lernens im Berliner Schulalltag; Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e. V.; 1. Auflage 2021

Methodikvorschlag: In vielen Grundschulen ist die Nutzung des Smartphones verboten. Für einen bewussten Umgang könnten die QR-Codes nach vorheriger Vereinbarung entweder von den Kindern selbst abgespielt werden, sofern sie ein Smartphone besitzen, oder es können sich z. B. zwei Kinder ein Smartphone teilen, um das Material zu öffnen. Eine dritte Möglichkeit ist es, dass die Lehrkraft die Kurzfilme in der Klasse zeigt. Das Vorgehen kann die Lehrkraft gern individuell entscheiden.

Im letzten Teil der Bildungsmappe befindet sich ein Glossar mit relevanten Begriffen inklusive Erklärung. Begriffe, die im Text **orange** markiert sind, können im Glossar nachgeschlagen werden.

ERKENNEN: AUFGABEN ZUR WISSENSVERMITTLUNG

Lernziele

Die Schüler*innen erkennen, dass wir uns in einem ungerechten Ernährungssystem befinden. Sie erkennen, dass die Gründe die Globalisierung und die Lebensmittelverschwendung im Globalen Norden sind.

Leitfragen

- Was hat unsere Art zu essen mit dem Hunger in der Welt zu tun?
- Was sind meine Essgewohnheiten?
- Wie kann ich weniger Lebensmittel wegwerfen?

Methodik

- Quiz – 1,2 oder 3: Quiz mit Kurzfilm zur Vertiefung
- Meine Essgewohnheiten: Interview zu Essgewohnheiten und Positionsbarometer
- Warum werfen wir weg?: Diskussion über Lebensmittelverschwendung in Kleingruppen (ab 3. Klasse)

QUIZ – 1,2 ODER 3!



Einstieg ins Thema (ab 1. Klasse)

Zeitaufwand: 15 Minuten

Auf der Welt leben sehr viele Menschen, von denen jede 10. Person an Hunger leidet. Vor allem Kinder sind von **Mangelernährung** betroffen. Trotzdem gibt es mehr als genug Essen für alle. Leider werfen wir aber viel zu viele gute Lebensmittel in den Müll.

Um das bildlich darzustellen: Zählt in der Klasse einmal durch, jede 10. Person steht auf!



Hier geht's zu einem spannenden Kurzfilm (1:35 min.) über Lebensmittelverschwendung. Schaut ihn zusammen mit Eurer Lehrkraft an oder fragt Eure Eltern zuhause.

Und jetzt Du! Bist Du bereit für ein kleines Quiz? Los geht's!



- 1** Was glaubst Du, wie viele Lebensmittel wirft eine Person in Deutschland pro Monat weg? Zum Vergleich: Eine Waschmaschine wiegt ungefähr 70 Kilogramm.

- ☐ a) 31 Kilogramm 
☐ b) 53 Kilogramm 
☐ c) 78 Kilogramm 

Wieviel?

- 2** Welche Lebensmittel werden am meisten weggeworfen?

- ☐ a) Milchprodukte 
☐ b) Obst und Gemüse 
☐ c) Brot und Backwaren 

Was?

- 3** Wo werden die meisten Lebensmittel weggeworfen?

- ☐ a) Auf dem Acker 
☐ b) Im Lebensmittelgeschäft 
☐ c) Bei uns zu Hause 

Wo?

MEINE ESSGEWOHNHEITEN



Positionsbarometer (ab 1. Klasse)

Zeitaufwand: 30 Minuten

Markiere auf dem Pfeil mit einem Punkt, wie sehr die Essgewohnheiten auf Dich zutreffen.

Verbinde die Punkte von oben bis unten miteinander und male die rechte Seite orange aus.

Vergleiche die Größe der Fläche mit der Person neben Dir und redet über Eure Essgewohnheiten. Fallen Euch Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf?

Überlege Dir, was Du in Zukunft ändern könntest und notiere Dir drei Ideen. (Zum Beispiel: Mindestens zweimal in der Woche esse ich Obst).



Ich esse nie Fleisch.



Ich esse mehrmals täglich Fleisch und Wurst.

Ich esse jeden Tag Gemüse.



Ich esse nie Gemüse.

Ich esse jeden Tag Obst.



Ich esse nie Obst.

Zum Einkaufen nutzen wir ein Auto.



Wir gehen ohne Auto einkaufen.

Wir kochen meistens mit frischen Lebensmitteln.



Wir kochen meistens mit Lebensmitteln aus der Gefriertruhe und Konserven.

Meine Vorsätze für eine gesunde Ernährung:



MEINE ESSGEWOHNHEITEN



Interview (ab 1. Klasse)

Zeitaufwand: 20 Minuten

Bildet Zweierteams und befragt Euch nacheinander. Schreibt oder malt Eure Antworten auf.



Was ist Dein Lieblingsessen?

Was trinkst Du am liebsten? Was am meisten?

Ist Essen für Dich mehr als nur überleben? Wenn ja, was verbindest Du damit noch?

Mit wem isst Du zusammen?

Gehst Du mit Mama oder Papa einkaufen?

Gibt es etwas, das Du nicht isst und wenn ja, warum?

Hilfst Du Deinen Eltern beim Kochen?

Hier ist Platz für eine eigene Frage, die Dich interessiert:

Essgewohnheiten von



MEINE ESSGEWOHNHEITEN



Gruppenarbeit (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 20–30 Minuten

Besprecht in der Klasse folgende Fragen und notiert Euch Eure Antworten. Falls ihr nicht wisst, was ihr wegwerft, fragt zu Hause Eure Eltern oder führt ein Protokoll über mehrere Tage.



Was wird bei Euch zu Hause am meisten weggeworfen und warum?

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr erkennen?

Wie könnt ihr weniger wegwerfen?





Hausaufgabe (ab 3. Klasse)

Suche Dir ein Rezept mit Lebensmitteln, die häufig bei Euch weggeworfen werden. Lass es uns Reste-Rezept nennen. Schau dafür auch gerne mal in ein Kochbuch oder frage Familienmitglieder. Wenn zum Beispiel Nudeln übrig bleiben, kann man noch einen leckeren Nudelsalat machen. Teile Dein Reste-Rezept mit der gesamten Klasse.

Zusatzaufgabe (ab 1. Klasse)

Erstellt ein Rezeptbuch oder eine Rezepte-Pinnwand mit Rezepten aus Eurer Klasse. Eine Rezeptvorlage findet ihr auf der nächsten Seite. Ihr könnt die Zutaten auch gerne malen.



Vielleicht wollt ihr die Rezepte in Eurem Klassenzimmer aufhängen oder beim nächsten Schulfest etwas davon nachkochen?

REZEPT



Vorbereitungszeit:

Koch- / Backzeit:

Portionen:



Zutaten

Zubereitung

Notizen





ZUSAMMENFASSUNG

DIE LERNERFOLGE KÖNNEN MIT DEN SCHÜLER*INNEN GEMEINSAM REFLEKTIERT WERDEN.

In diesem Abschnitt haben die Schüler*innen gelernt, dass es an sich genug Essen für alle auf der Welt gibt. Trotzdem hungern Menschen und wir werfen viel zu viele Lebensmittel weg. Die Lebensmittel sind also ungerecht verteilt. In reichen Ländern wie Deutschland werden viele Lebensmittel weggeworfen. Deutschland gehört zu den Ländern des **Globalen Nordens**. Das bedeutet, es befindet sich, wenn man es mit dem Rest der Welt vergleicht, in einer besseren Situation was politische Freiheit und Wirtschaft betrifft.

Im nächsten Abschnitt schauen wir uns an, wie es auf dem Rest der Welt aussieht.

BEWERTEN: AUFGABEN FÜR EINEN PERSPEKTIVWECHSEL

Lernziele

Die Schüler*innen können bewerten, dass unser aktuelles Ernährungssystem nicht gerecht ist und **Gründe**, wie zum Beispiel den Kolonialismus, dafür nennen. Außerdem lernen sie verschiedene Weltkarten und Perspektiven auf die Welt kennen (→ Perspektivwechsel).

Leitfragen

- Warum ist unser aktuelles Ernährungssystem ungerecht?
- Was ist Kolonialismus?

Methodik

- Was isst die Welt?: Zuordnungsspiel
- Was ist Kolonialismus?: Kurzfilm und Text (ab 3. Klasse)
- Die Welt steht Kopf: Betrachtung von Weltbildern (ab 3. Klasse)

WAS ISST DIE WELT?



Zuordnungsspiel (ab 1. Klasse)

Zeitaufwand: 20 Minuten

Lass uns gemeinsam schauen, wo welche Lebensmittel auf der Welt zum Beispiel wachsen.

Schreibe unter jedes Bild den Namen des Lebensmittels. Was wird wo sehr viel angebaut? Verbinde die Bilder mit den Ländern.

Avocado, Reis, Kartoffel, Banane, Weizen, Mais und Kakao.



China



Mexiko



Indien



USA



Elfenbeinküste



Polen



Deutschland

WAS ISST DIE WELT?



Wo liegt welches Land? (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 15 Minuten

Schaut Euch die Länder auf einer Weltkarte an. Malt jeweils aus, wo sich das Land aus der vorherigen Aufgabe befindet.



WAS IST KOLONIALISMUS?



Optional: Die Geschichte des Kolonialismus (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 10 Minuten

Lest den Text zum Kolonialismus gemeinsam in der Klasse. Hier kann entweder das Video (QR-Code auf der nächsten Seite) geschaut werden oder der Text gelesen werden.



Seit Jahrtausenden haben Menschen damit begonnen, andere Länder für sich zu erobern. Aber dabei sind sie nicht nur in unbewohnte Gebiete gereist, sondern auch dorthin, wo schon vorher Menschen lebten. Das nennen wir Kolonialismus.

Kolonialismus meint die Eroberung anderer Länder. Eroberung klingt oft nach etwas, auf das man stolz sein kann und noch immer wird die Geschichte oft auch so erzählt. Aber in Wahrheit ist es sehr schlimm gewesen. Die Menschen wurden überfallen und manchmal auch getötet. Außerdem hat man ihnen zum Beispiel ihr Land, Geld und ihre Rohstoffe wie Holz und auch ihr Geld geklaut, nach dem Motto: „Das gehört jetzt uns“.

Die Menschen aus Europa haben das gemacht, um ihre Macht und ihren Reichtum zu vergrößern. Das Land und die Einwohner wurden beraubt und ihnen wurde ihr Recht auf Leben und Freiheit genommen. Das ist nicht gerecht!



Vor allem Länder, die am Meer liegen, waren Kolonialmächte. Sie nutzten Schiffe für den Überfall. Kolonialmächte sind also Länder, die andere unterdrückt haben. Dazu zählen Portugal, Spanien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Belgien und die Niederlande. Deutschland hatte Kolonien in vielen Ländern, auch in afrikanischen Ländern wie Togo, Namibia und Kamerun. Diese gewaltvolle Geschichte ist bis heute zu spüren und ein Grund, warum auf dem einen Teil der Welt so viele Menschen an Hunger leiden, während der andere Teil der Welt (mehr) als genug hat.



WAS IST KOLONIALISMUS?



Kolonialismus (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 15 Minuten

Jetzt bist Du wieder gefragt. Beantworte die Fragen zum Kolonialismus.

Was ist Kolonialismus?

Warum haben Länder andere erobert?

Welche Länder haben das gemacht?



Optional: Was ist Kolonialismus? (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 15 Minuten

Wie kommt es, dass manche Länder reicher sind als andere?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir in die Vergangenheit reisen ... Werfen wir einen Blick auf den Kolonialismus und seine Folgen.



Hier geht's zu einem Video (2 min.) vom ZDF zum Thema Kolonialismus. Schaut es Euch gemeinsam in der Klasse an.

DIE WELT STEHT KOPF



Unterschiedliche Weltbilder (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 30 Minuten

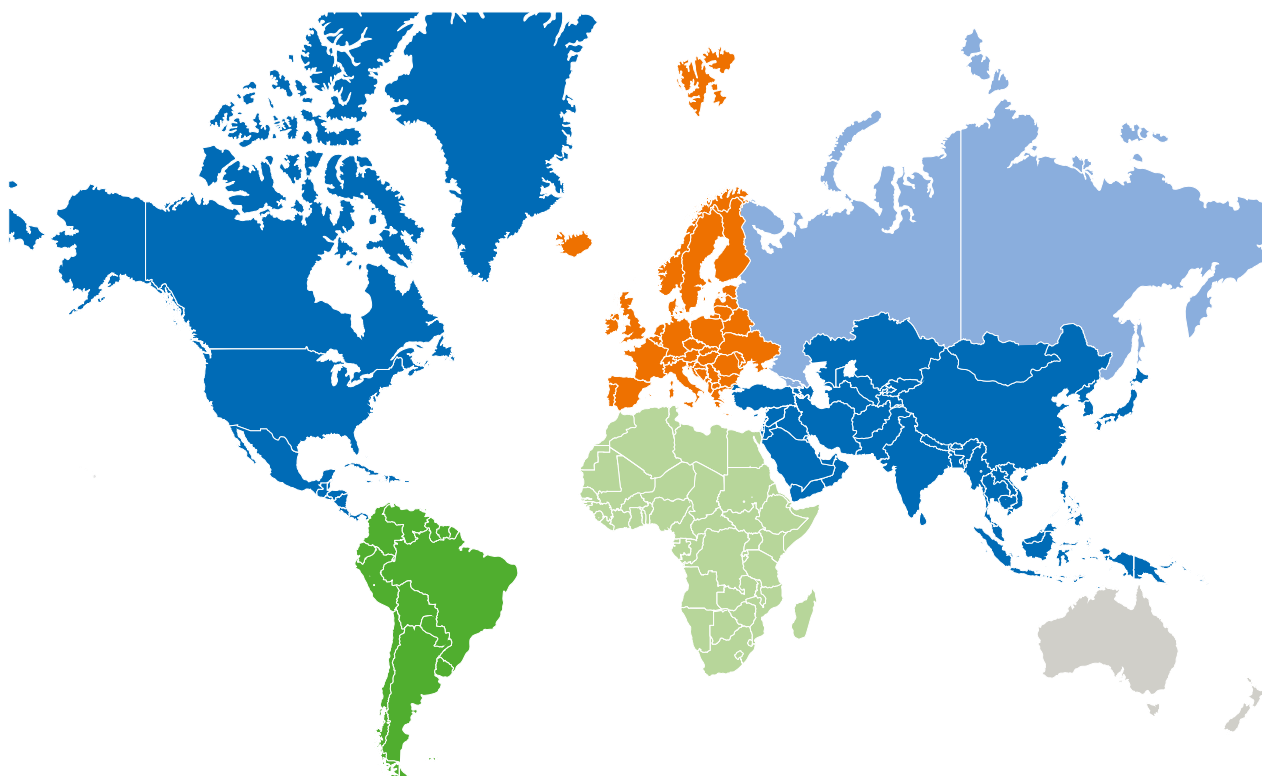
Seid ihr bereit für ein Experiment?

Schaut Euch die bekannte Weltkarte an.
Wo liegt Deutschland? Wo Europa?

Besprecht die Karte in der Klasse.



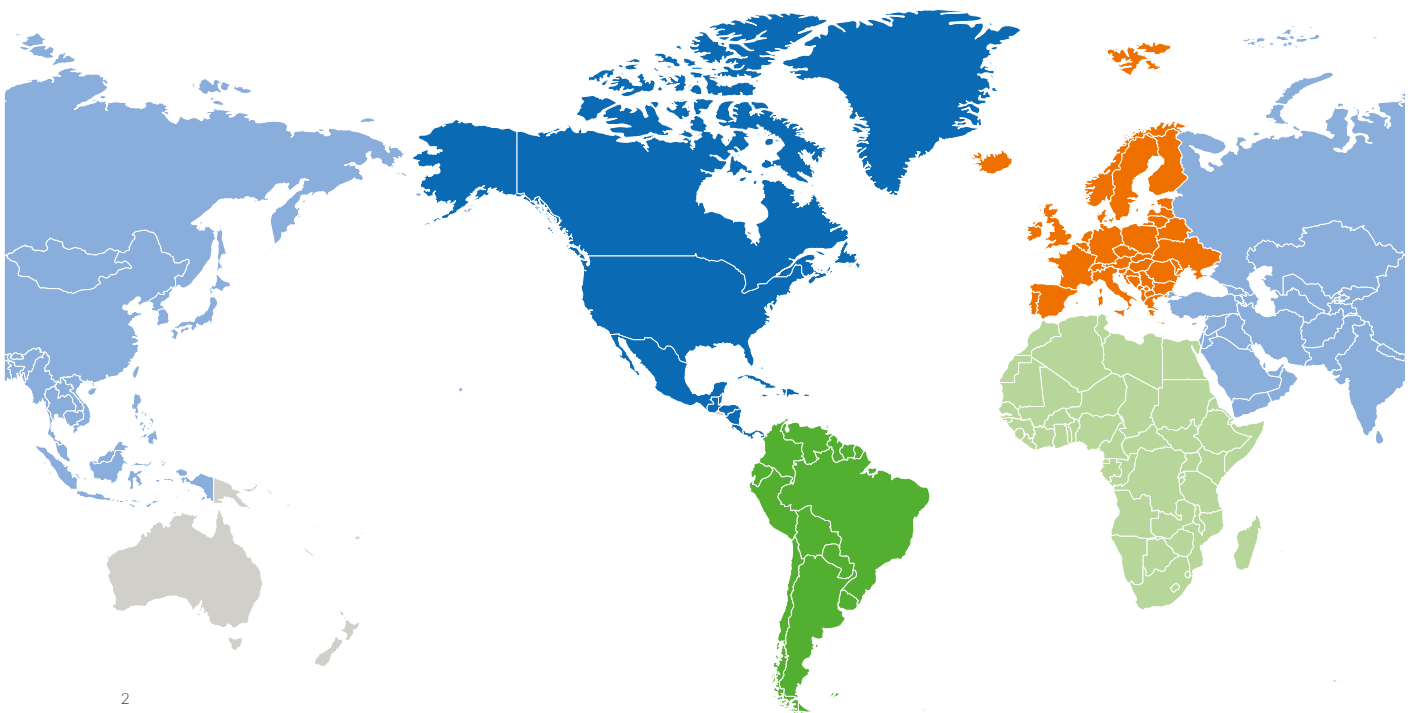
Welcher Kontinent liegt in der Mitte der Weltkarte?



DIE WELT STEHT KOPF



Nun schaut Euch eine andere Weltkarte an.
Was fällt Euch auf? Welcher Kontinent liegt in der Mitte?



2



2

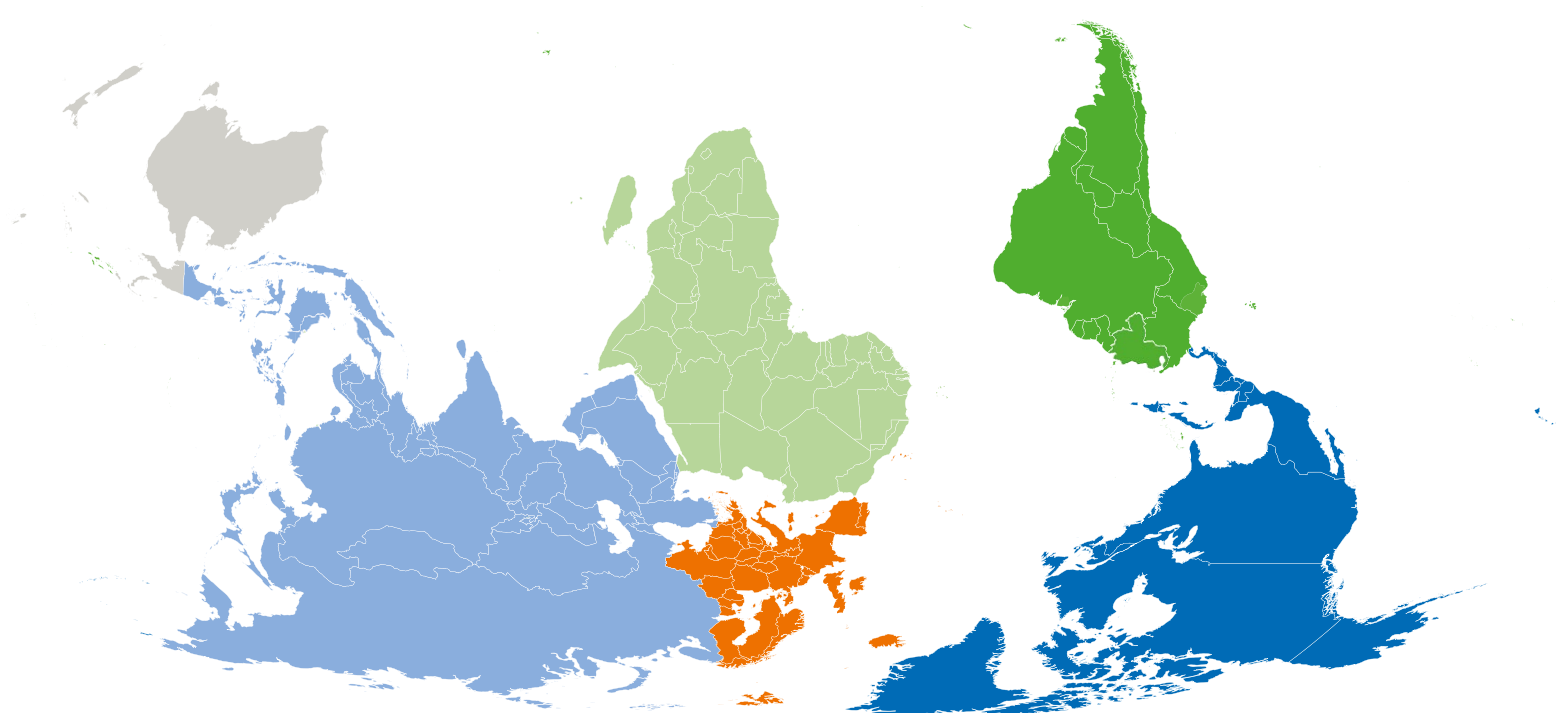
alle drei Karten © Aktion gegen den Hunger

DIE WELT STEHT KOPF



Schaut Euch noch eine dritte Karte an.

Was fällt Euch hier auf? Welcher Kontinent liegt hier in der Mitte?



ZUSAMMENFASSUNG

DIE LERNERFOLGE KÖNNEN MIT DEN SCHÜLER*INNEN GEMEINSAM REFLEKTIERT WERDEN.

Hunger ist kein Problem von zu wenig Essen, sondern ein Problem der Verteilung. Das Problem ist sehr umfassend. Wir haben gelernt, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt, die durch den Kolonialismus verursacht wurden. Dadurch sind manche Länder ärmer als andere, es gibt Kriege, nicht alle Menschen werden gleichbehandelt und unsere Erde wird immer wärmer. Das alles führt zu Hunger.

Bei so viel Ungerechtigkeit fühlen wir uns schnell machtlos. Aber wir können etwas bewirken! Zum Beispiel, indem wir unser Wissen weitergeben. Die Schüler*innen können ihren Eltern, Freund*innen und Geschwistern erzählen, was sie über Lebensmittelverschwendung und Hunger auf der Welt gelernt haben. Auch im Alltag können sie aktiv werden. Zum Beispiel, indem sie weniger Lebensmittel wegwerfen oder sich klimafreundlicher ernähren.

HANDELN: AUFGABEN ZUR MITGESTALTUNG

Lernziele

Die Schüler*innen lernen mehr über den Wert von Lebensmitteln und werden sensibilisiert, welchen Einfluss ihre Essgewohnheiten auf das Klima haben kann.

Leitfragen

- Was kannst Du in Deinem Alltag für eine gerechtere Welt tun?
- Welches Lebensmittel hat gerade Saison?
- Wie kann ich klimafreundlich einkaufen?

Methodik

- Mein Essen & das Klima: Regional- und Saisonal-Challenge (ab 3. Klasse)
- Saisonkalender: Fragen
- Klimafreundlich einkaufen
- Eure Ideen sind gefragt: Wie kannst Du aktiv werden? (ab 3. Klasse)

MEIN ESSEN & DAS KLIMA



Wusstest Du, dass ... ?

Das, was wir essen, hat einen großen Einfluss auf die **Klimakrise**. Das Wegwerfen von Lebensmitteln verstärkt die Klimakrise und viele weitere Probleme.



Dein Essen hat also ziemlich viel mit dem Klima zu tun! Für die Herstellung von Lebensmitteln wird viel Energie, wie Strom, zum Beispiel für die Ernte, das Weitergeben in den Supermarkt, das Verarbeiten und zum Beispiel auch das Kühlen gebraucht. Das kann das Klima stark belasten. Vor allem bei Produkten, die von weit herkommen. Einen großen Vorteil haben deswegen Lebensmittel, die in Deutschland wachsen: Sie haben kürzere Transportwege. Bereit für eine Challenge? Los geht's!



Hausaufgabe: Regional- und Saisonal- Challenge (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 45 Minuten

Führt einen Regional- und Saisonaltag ein: Alle bringen ein Obst oder Gemüse (oder ein gemaltes Bild davon) mit, das gerade bei uns wächst und geben Informationen zu:

- Wann hat das Lebensmittel Saison?
- Wie kann es gegessen werden (roh, gekocht, gebraten)?
- Teile ein Rezept mit der Klasse.



Wann welches Lebensmittel Saison hat, kann im Saisonkalender von utopia nachgeschaut werden! Ihr könnt Euch den Saisonkalender auch ausdrucken und in Eurem Klassenzimmer aufhängen.



SAISONKALENDER



Fragen zum Saisonkalender (ab 1. Klasse)

Zeitaufwand: 30 Minuten

Schreibe den Namen neben das Lebensmittel.

Welches Lebensmittel ist das?

Umkreise die Lebensmittel, die bei uns wachsen.

Welche Lebensmittel wachsen nicht bei uns?





















**Optional: Woher kommen die Lebensmittel, die nicht bei uns wachsen?
Wie kommen sie zu uns?**

Welches einheimische Obst und Gemüse isst Du am liebsten?
Welches hast Du noch nie gegessen?
Welches Gemüse hat gerade Saison?



Male oder schreibe die Lebensmittel auf.

Zusatzaufgabe (ab 1. Klasse)

Alle Kinder stehen auf. Die vier Ecken des Raumes bilden die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die Lehrkraft liest regionales und saisonales Gemüse aus dem Saisonkalender vor (Beispiele: Erdbeere, Kürbis, Spargel, Apfel, Karotte, Kirsche, Rotkohl etc.). Die Schüler*innen stellen sich in die jeweilige Ecke, die für die richtige Jahreszeit steht.

KLIMAFREUNDLICH EINKAUFEN



Einkaufszettel schreiben oder malen (ab 3. Klasse)

Zeitaufwand: 30 Minuten

Schreibe oder male eine Einkaufsliste aus klimafreundlichen Lebensmitteln.

Kleiner Tipp: Das können Lebensmittel sein, die hier wachsen, gerade Saison haben, keine Verpackung haben usw.



EINKAUFSZETTEL

Obst und Gemüse

Trockenprodukte

WEITERE ANREGUNGEN



Einen Saisonkalender basteln (ab 1. Klasse)

Zeitaufwand: 60 Minuten



Eine Vorlage können Sie hier herunterladen oder ausdrucken. Den Kalender können Sie gern im Klassenzimmer aufhängen.



Hinweise für Lehrkräfte

Die Idee der Kinder sind gefragt!

Regen Sie die Kinder an, das Gelernte mit anderen zu teilen.

Hier einige Ideen:

- Gestaltung eines Plakats mit den eigenen Ideen für eine gerechtere Welt (das Plakat kann in der Schule aufgehängt werden oder es kann Nachbar*innen und Eltern davon erzählt werden)
- Ideensammlung, wie Menschen sich für Gerechtigkeit einsetzen können
- Komposition eines Liedes
- Ausdenken eines Theaterstücks
- Gestaltung eines Comics (alles für die nächste Schulveranstaltung oder die Parallelklasse; mit Inhalten aus der Bildungsmappe)

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

ZUSAMMENFASSUNG

DIE LERNERFOLGE KÖNNEN MIT DEN SCHÜLER*INNEN GEMEINSAM REFLEKTIERT WERDEN.

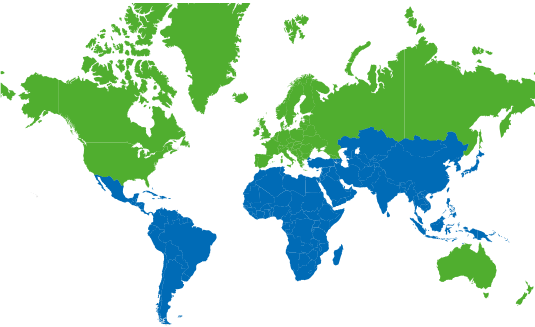
Der letzte Teil der Bildungsmappe hat den Schüler*innen gezeigt, dass jede einzelne Person von uns – trotz eines ungerechten Systems – aktiv werden kann.

Lasst uns gemeinsam die Welt bewegen!



ANHANG

BEGRIFFSGLOSSAR

Globaler Norden	GLOBALER NORDEN  GLOBALER SÜDEN 3 Der Globale Norden befindet sich in einer besseren Situation was politische Freiheit und Wirtschaft betrifft.
Globaler Süden	Zum Globalen Süden zählen politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich schlechter gestellte Länder. Wörter wie Entwicklungsländer, Schwellenländer und „Dritte Welt“ sollten nicht mehr benutzt werden, denn das wertet diese Länder ab.
Mangelernährung	Mangelernährung ist die weltweit größte Bedrohung für das Überleben von Kindern. Mangelernährte Kinder haben entweder nicht genug zu essen oder ernähren sich zu einseitig, so dass ihnen wichtige Nährstoffe und Vitamine fehlen. Wenn Menschen nicht genug essen, haben sie keine Energie und verlieren immer mehr an Gewicht. Das kann sehr gefährlich werden.⁴

3

©Aktion gegen den Hunger

4

Was ist Mangelernährung; Aktion gegen den Hunger:

<https://www.aktiongegenhunger.de/hunger/was-ist-mangelernaehrung>

Klimakrise

Es wird immer wärmer. Das hat Folgen für die ganze Welt.

Zum Beispiel:

- Es gibt mehr heiße Tage. Und zu wenig Regen. Das macht Mensch und Umwelt krank.
- Der Wald brennt. Menschen verlieren ihr Zuhause.
- Der Boden ist zu trocken. Menschen haben weniger Essen.
- Das Wasser im Meer steigt. Das ist gefährlich.
- Es gibt Überschwemmungen von Inseln und an der Küste.
- Es gibt mehr Unwetter. Zum Beispiel sehr starken Regen oder zu viel Wind.

Deshalb haben wir eine Klimakrise.

Das ist der Grund:

Es ist zu viel CO₂ in der Luft.

CO₂ ist ein Gas.

Mit mehr CO₂ wird es wärmer. Und die Luft schmutzig.

Viel CO₂ wird von Menschen verursacht, zum Beispiel beim Autofahren oder durch große Fabriken.

LÖSUNGEN

QUIZ – 1,2 ODER 3

1C

Quelle: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/studie-lebensmittelabfaelle-deutschland.html>

2B

Quelle: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/gfk-studie.html>

3C

Quelle: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/gfk-studie.html>

WAS ISST DIE WELT?

Hinweis: In diese Ländern werden die Produkte am meisten angebaut. Bananen können auch aus Mittel- und Südamerika kommen.

Banane = Indien

Avocado = Mexiko

Kakao = Elfenbeinküste

Reis = China

Mais = USA

Weizen = Deutschland

Kartoffeln = Polen, Deutschland

KOLONIALISMUS

Überfallen

Ermorden

Ausbeuten

Vertreiben

Europäer wollten Macht & Einfluss vergrößern

Portugal, Spanien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Belgien und die Niederlande.

SAISONKALENDER

- Zitrone (Mittelmeer)
- Ananas (tropische Gebiete, z. B. Indien, Thailand, etc.)
- Avocado (Mittelamerika, Mexiko)
- regional: Apfel, Karotte, Birne, Brokkoli, Erdbeere, Kartoffel, Kirsche

DIE WELT STEHT KOPF

1. Karte: Europa im Zentrum
 2. Karte: Amerika im Zentrum
 3. Karte: Afrika im Zentrum (Afrika "oben")
- Perspektivwechsel
 - Europa ist nicht für alle das Zentrum der Welt
 - Länder des Globalen Südens stehen „oben“

HINTERGRUNDWISSEN ZU KLIMAFREUNDLICHER ERNÄHRUNG

1. Weniger tierische, dafür mehr pflanzliche Lebensmittel essen.
2. Saisonale und regionale Gemüse- und Obstsorten sind am klimafreundlichsten.
3. Freilandware statt Ware aus dem Treibhaus kaufen.
4. Verarbeitete Lebensmittel nach Möglichkeit meiden.
5. Zum Einkaufen laufen oder radeln und das Auto stehen lassen.
6. Unverpackte Lebensmittel bevorzugen.
7. Krumme / unperfekte, einzelne Lebensmittel (z. B. Bananen) kaufen.
8. Keine Plastik- oder Papiertüten aus dem Supermarkt verwenden, sondern eigene (Stoff)Beutel mitnehmen.



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Aktion gegen den Hunger gGmbH verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Erscheinungsdatum: November 2023